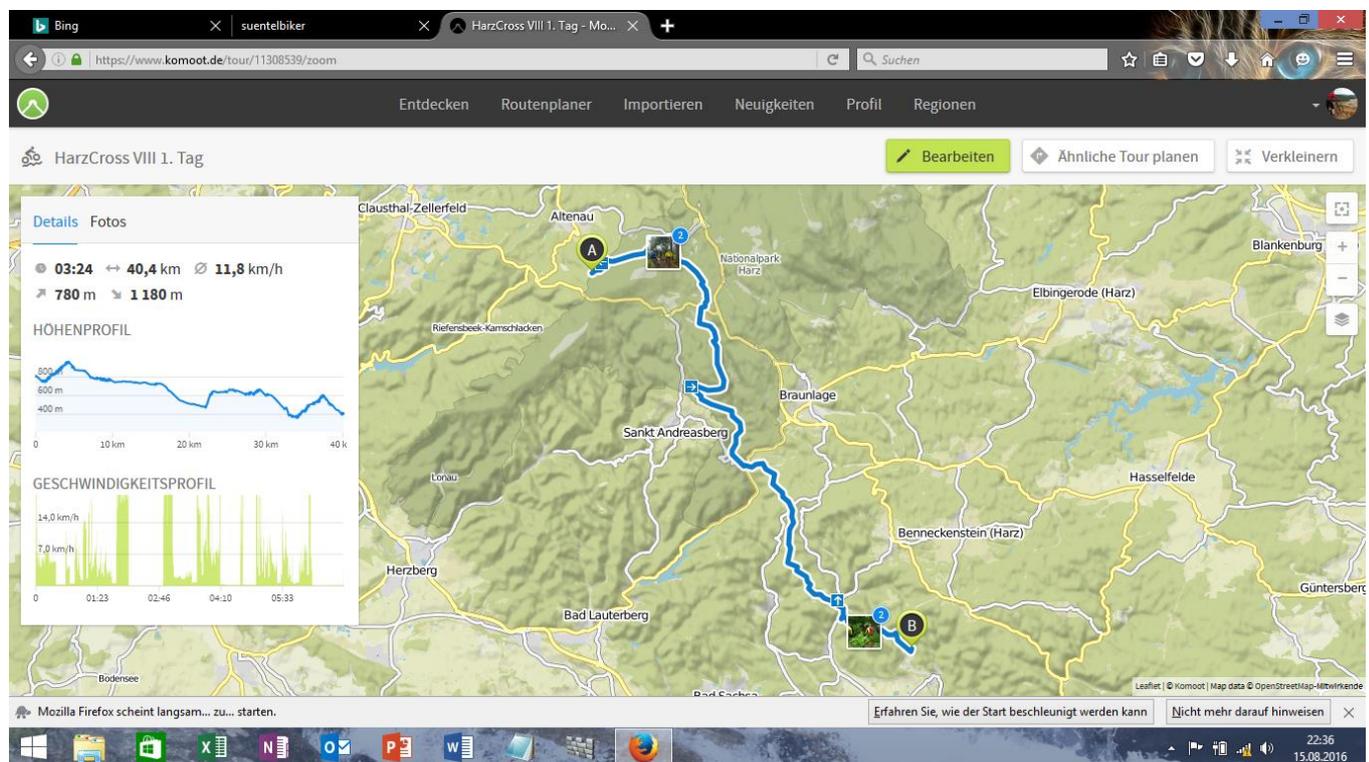


Harz-Cross VIII

Endlich.....wieder Harz-Cross! Im letzten Jahr ausgefallen, weil Planer und Organisatoren zu der Zeit mit der Überquerung der Alpen beschäftigt waren.

Erste Tourenvorschläge wurden diskutiert und sondiert. Ich wollte gern die Destille Hammerschmiede in Zorge besuchen – Whisky für jeden Geschmack, sowie den Baumwipfelpfad in Bad Harzburg erkunden. Diese Wünsche habe ich Yellow und Olaf mitgegeben und so haben die beiden sich daran gemacht eine Tour drumherum zu planen. Leider mussten wir die Hammerschmiede aufgeben, weil die für jede Stunde Öffnung nach 17.00 Uhr 300€ für das Aufhalten haben wollten. Soviel könnten wir gar nicht trinken....aber auch ohne die Destille war die schon fertig geplante Tour am ersten Tag ein Highlight.

Von Altenau nach Sulzhayn (Walkenried)

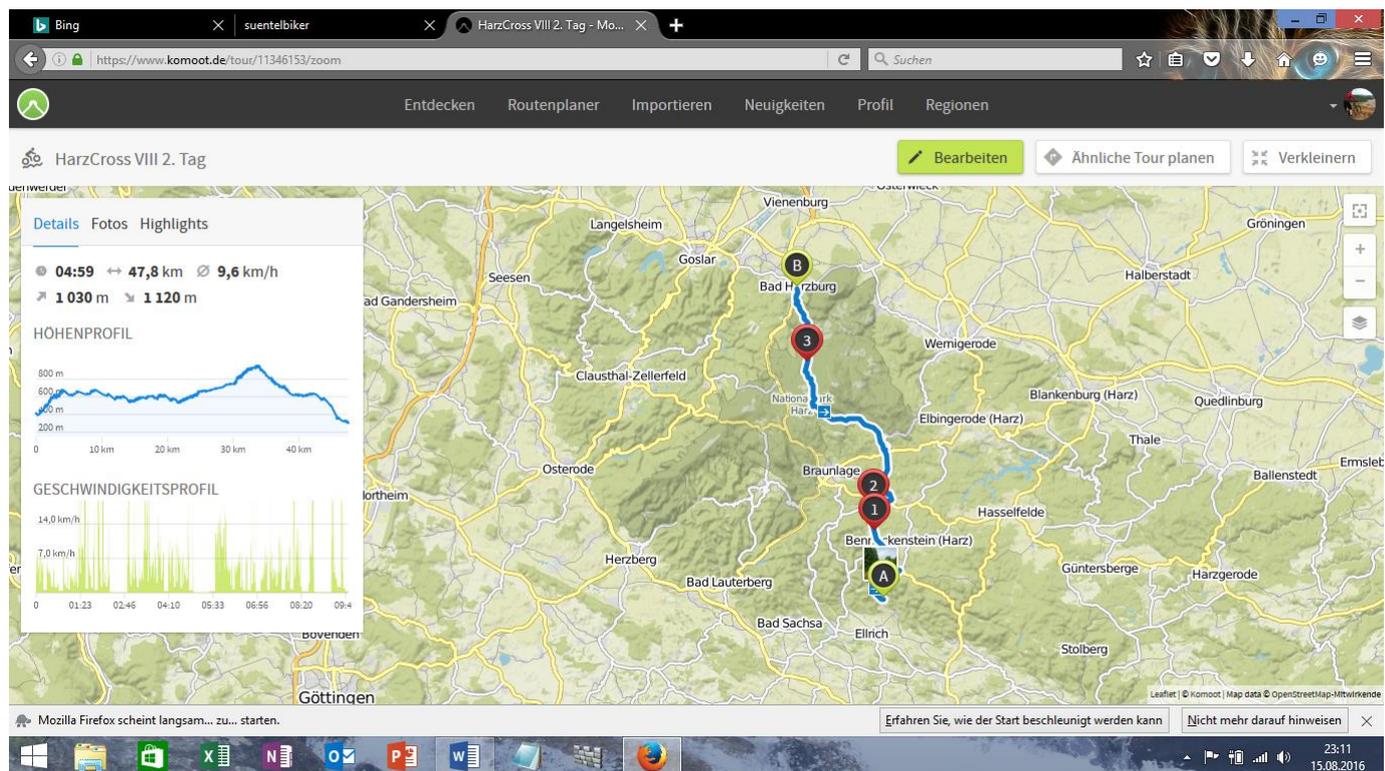


Um kurz nach 7.00 Uhr habe ich erst Jörg, dann André eingesammelt. Am Felsenkellerweg haben wir uns kurz mit Olaf, Yellow, Andreas und Günter getroffen und sind dann sofort losgefahren.

Die Wetterlage war suboptimal oder, um es anders auszudrücken, es war noch Potenzial nach oben vorhanden. Als wir kurz vor 10.00 Uhr am Wanderparkplatz der Magdeburger Hütte ankamen, war das Potenzial noch unverändert. Wir sind also mit Regenjacke absolut pünktlich gestartet. Beides kommt nicht so ganz oft vor. Über die vernebelte Wolfswarte und erste stramme Anstiege ging es den ziemlich ausgewaschenen Trail an den Grabenweg hinunter. Diesem folgten wir in Richtung Oderdeich. Harzfeeling stellte sich bei allen ein. Der Oderdeich – Trail war schmierig, rutschig...dazu das Geniesel von oben. Dieses Mal bin ich nicht in den Sumpf gefallen...Weiter ging es zum Grabenhaus mit Mittagspause. Wie immer war die Wirtin nett, das Essen lecker und die Stühle mit gelben Müllsäcken bedeckt. Von hier

aus sind wir weiter über Zorge. Der Ort ist schon trist und dann bei diesem Wetter. Ein kurzer Blick in die Destille...nett und nagelneu..aber so nass und schmutzig, wie wir waren...ging es weiter. Zeitgleich jedoch mit 150 m Entfernung dazwischen hatten Jörg und ich einen Plattfuss. Ich habe mit Andreas und Günter gewechselt...Günter's Aktivitäten gleich zu flicken, wurden durch trockenen Kleber gebremst. Das war auch das einzige, was an diesem Tag trocken war. Aber mithilfe einer Pfütze fand er das Loch und hat es markiert und Andreas konnte so den Steinsplint orten, der in meinem Reifen steckte. Rund 500 gebinkelte Meter weiter, hatte Andreas einen Platten. Wir haben Sabotage vermutet oder Biker-Feinde...es schien aber am scharfen Split zu liegen. Es war auch von Vorteil, dass der Split hinterher in Matsch umwechselte. Wir hatten eigentlich noch tolle Downhills, aber ob des Wetters maulige Biker. Das Hotel war prima. Die Managerin hat sich um Wassereimer und Putzmittel gekümmert und sich überhaupt nicht um unser Aussehen geschert. Die Sauna war zwar klein, aber passend für 7 Biker. Einziges Problem...das Abendessen gab es nur für Halbpensionisten. Mit knurrendem Bauch wollten wir aber nicht ins Bett. Hier wurde für uns ein Bulli gebucht, mit einem mountainbikenden Taxidriver, der uns dann nach Walkenried in die Pizzeria gebracht hat. Neben Tipps für unsere Weiterfahrt, gab es noch einen Schützenausmarsch zu sehen. Der erste Tag endete dann zügig, weil die Bar im Hotel schon geschlossen war.

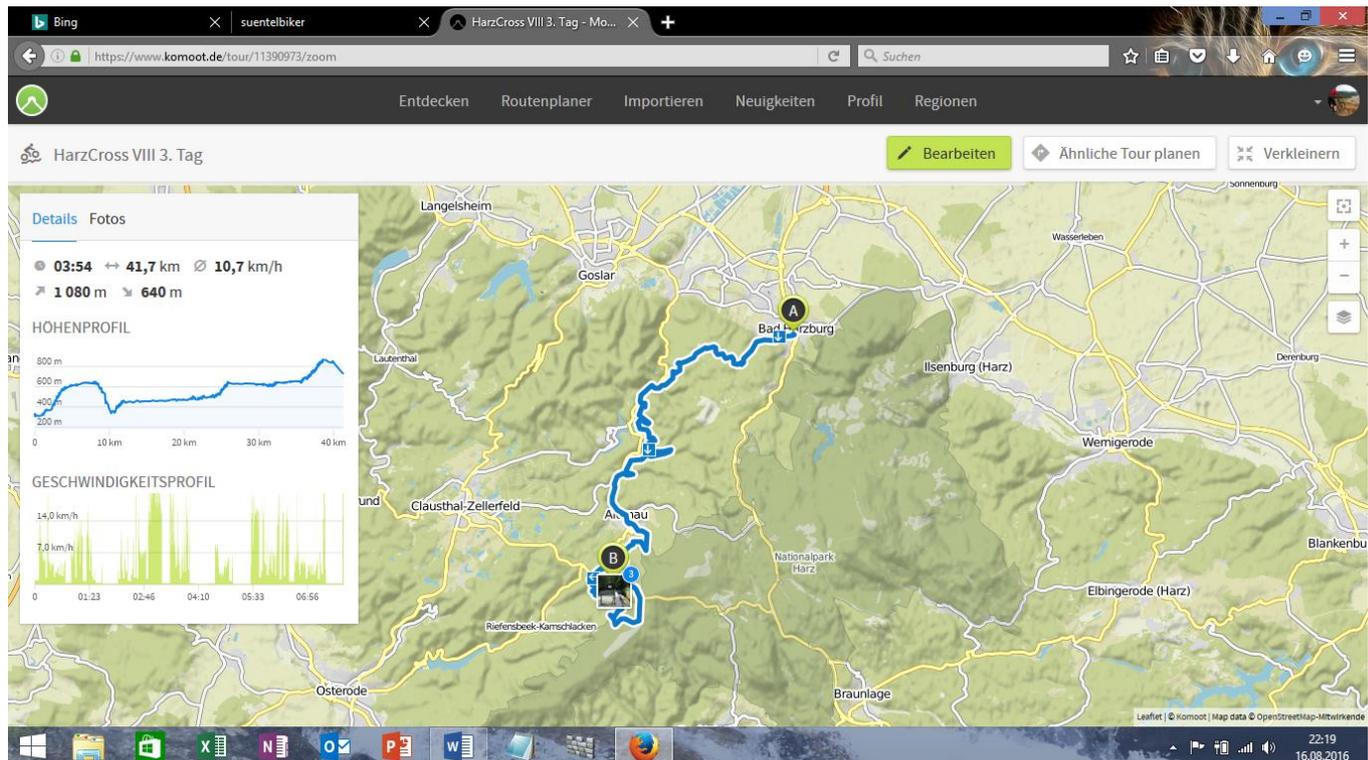
Von Sülzhayn nach Bad Harzburg



Für diesen Morgen war um 7.30 Uhr gemeinsames Frühstück anberaumt. Vorsichtig habe ich aus dem Fenster geschaut...Gottseidank...kein Regen...etwas verhangen...Wolken...aber alles besser, als diese Dauerbenieselung. Pünktlich um 8.30 Uhr sind wir gestartet. Über den Kolonnenweg in Richtung Grenzweg. Die ersten Steigungen auf dem alten Grenzweg haben Günter zu lauten „OOOOAAHHH“ Rufen veranlasst.

Lochsteine mit nassem Gras und geschätzte 18% Steigung – rauf und runter....Das Wetter wurde jedoch besser und der Himmel riss immer mehr auf. Im Open-Air Grenzmuseum oberhalb von Sorge konnten wir dann unsere Mittagsriegel bei strahlendem Sonnenschein genießen. Hier habe ich dann auch mit Andreas geflickt und mich den Freuden des Vulkanisierens hingegeben. Mein erster Reifen.....und er hält die Luft immer noch. In Sorge haben wir dann einen ziemlich sumpfigen und zugewucherten Trail genommen, der direkt an der Bahnschiene lag. Die Eisenbahner unter uns wurden dann auch mit tollen Fotos der Dampflok belohnt. Irgendwann haben wir dann die Forstautobahn genommen, um ein paar Meter zu schaffen. War es gestern extrem feucht, heute waren unsere Wasservorräte in Elend aufgebraucht. Aber unser Guide wäre nicht unser Guide, wenn er diese Herausforderung nicht gelöst hätte. Einfach eine Dame am Gartenzaun höflich angequatscht, ob sie uns zwei Flaschen auffüllen könnte. Kaum hatte sie zugestimmt, kam der Rest der Truppe...geföhlt hatte sie 14 Flaschen zu befüllen. So etwas haben wir im Harz selten erlebt. Unser Dank geböhrt der Elend-Dame. An der kalten Bode entlang sind wir den Teufelsstieg in Richtung Schierke befahren. In Schierke haben wir entschieden, einen Kaffee-Stop einzulegen und auf den Baumwipfelpfad zu verzichten. Weise Entscheidung. Von Schierke aus haben wir den finalen Anstieg zum dreieckigen Pfahl bewältigt. Lief alles rund, auch bei mir. Bis ich mich entschied, wieder ein Stück zurück zu fahren, um zu schauen, warum keiner hinter mir war...hätte ich besser gelassen. Bei dem Sturz habe ich mich völlig mit meinem Rad verknäult..Auah! André und Jörg haben mir dann wieder auf die Beine geholfen. Das nächste Mal habe ich ein Kühlpack im Sack...aber der Arnica Gel und die tröstenden Worte meines Guides haben auch geholfen. Und dann kam der Pionierweg...einmal bin ich ihn heraufgefahren und heraufgewandert...und jetzt einmal runter. Mit Günter habe ich das Schlusslicht gemacht. Von Yellow war noch nicht mal mehr aufgewirbelter Staub zu sehen...aber auf einer Lichtung sah ich zwei Rotwild(e) miteinander springen. Ab der Eckertalsperre habe ich meine Taktik geändert und bin dicht hinter André her...meinem neuen Trailmaster. Irgendwann hat Günter einen anderen Weg genommen und den Abzweig nicht deuten können, Jörg musste ihm dann zu Hilfe eilen..ähm biken. Alle zusammen haben wir dann ein großes Bier am Molkenhaus getrunken, bevor wir nach Bad Harzburg runtergenknattert sind. Die Wanderer waren relativ entspannt, als sieben Wilde an ihnen vorbeigerauscht sind. Im braunen Hirsch sind wir dann sehr nett vom „Umschüler“ bedient worden. Wir konnten unser Bier auch im Garten einnehmen, das hätten wir uns am Freitag nicht vorstellen können. Rund 47 km und 1100 hm mit schwierigen Trails rauf und runter haben uns schon gefordert. Nach einem „wildem“ Essen sind wir dann auch in unsere Betten gefallen.

Von Bad Harzburg zurück nach Altenau



Fast pünktlich gestartet um 9.15 Uhr. Wetter super...Und wieder nur Bergauf...☺...bis zum Schlackenplatz. Von hier aus haben wir beschlossen, die Forstautobahn bis zu den Kästeklippen zu fahren, um ein wenig schneller voran zu kommen. An den Klippen haben wir die obligatorischen Fotos geschossen, ein Kaltgetränk genommen, Jörg hat seinen Reifen geflickt und Andreas mit dem Wirt getratscht..und haben uns dann durch die Mausefalle in den Trail gestürzt. Sonntag und gutes Wetter...hieß viele Wanderer, die uns entgegenkamen. Die üblichen Biker waren schnell weg, Andreas hat irgendwo einen Salto gemacht und André hat von einem Fatbike mit 4,5" Reifen geträumt. An der Romkehrhalle sind wir dann links in Richtung Staumauer des Oderstausees gefahren. Hier ging es unterhalb der Ahrensberger Klippen rund um den Stausee in Richtung Altenau. Erst auf schnellem Asphaltweg..späterhin trailig am Hang entlang. Kaffeepause in Altenau und danach weiter in Richtung Grabenwege. Der kleine Weg zum Dammgrabeneinstieg ist nicht so einfach zu finden, da man hier über den Hof eines Mehrfamilienhauses fahren muss. Hinten im Garten führt dann ein kleiner steiler Trail auf eine Kuppe. Am Start Dammgrabenweg war dann erst einmal wieder flicken angesagt. Und wieder war es mein hinterer Reifen....man gut, dass ich meinen vorherigen vorschriftsmäßig geflickt hatte.. Die Grabenwege haben dann „OOH und AAH“ Rufe erzeugt..Flowige fast ebene sich windende Wege...von Wassergeplätscher und wildromantischen Eckchen begleitet liessen uns dahin biken...am Ende kam der Weg über die kleine Staumauer, die Yellow fast zum Verhängnis wurde und das Zusammentreffen mit dem lokalen Biker Manfred. Manfred riet uns vom geplanten Weg ab und empfahl uns einen etwas längeren Anstieg, dafür ohne Tragepassage. Gesagt getan. Der finale Aufstieg zum Parkplatz hat die letzten Reserven verschlungen und André dazu veranlasst, über die vielen Höhenmeter zu klagen. Beim Abschiedsbier im Dammhaus hatte er die Höhenmeter aber schon wieder vergessen.

Harz VIII ist tot. Es lebe Harz IX.

Teilnehmer Harz VIII:

André, Andreas, Günter, Jörg, Olaf, Yellow und Moni

Wir haben rund 130 km mit rund 3000 hm geschafft. Wir sind hauptsächlich auf Trails und kleinen, mitunter sumpfigen Pfaden unterwegs gewesen.

Harz IX

Es gibt schon erste Anmeldungen!